



IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Mit dem Baubeginn der Südbahn startet eine Baumaßnahme, die bei vernünftiger Überlegung in dieser Art und Weise nie bewilligt worden wäre. Die schwierige Wirtschaftssituation in Sachsen und Sachsen-Anhalt wird ausgenutzt, um mit der „Arbeitsplatzlüge“ alle Bedenken gegen eine solche unnötige Steuermittelverschwendung zu ersticken.

Das Märchen von 10.000 oder sogar 100.000 Arbeitsplätzen ist völlig aus der Luft gegriffen und ohne jegliche Grundlage. Nach unserer begründeten Einschätzung werden durch den Luftverladeplatz etwa 500 gering entlohnte Arbeitsplätze, vorwiegend in Teilzeit entstehen. Es ist nicht entscheidend, wie viele sich beworben haben, sondern wie viele dann tatsächlich auch einen Job bekommen. Fast alle Bewerber haben bisher nur eine Zwischennachricht erhalten.

Viel sinnvoller wäre es, diese enormen Steuermittel nicht am Flughafen in den Sand zu setzen, sondern in den regionalen Mittelstand zu stecken. Hier würden tatsächlich tausende Arbeitsplätze entstehen, von denen man auch menschenwürdig leben kann und die die Wirtschaftskraft unserer Region voran bringen. Arbeitsplätze, die dauerhaft Beschäftigung bedeuten würden.

Auch im Umfeld dieser entstehenden DHL-Umladestation werden sich kaum weitere Firmen ansiedeln, weil die Fracht nur zwischen den Fliegern ausgetauscht wird. Es erfolgt fast keine Frachtzulieferung aus der Region, so dass hier einfach kein neues Betätigungsfeld für andere Firmen entsteht. Die Wirtschaftskraft wird durch die Maßnahme hier nicht gestärkt, da die Anlage autonom läuft.

Diese 500 Arbeitsplätze rechtfertigen absolut nicht die gravierenden gesundheitlichen Risiken, die nachweisbar durch den Flughafen für die Bevölkerung von Halle und Leipzig sowie dem Umland mit mindestens 75.000 direkt betroffenen Anwohnern entstehen.

Unsere Region verkommt zur Lärm-Mülldeponie Europas. Lärm, den man woanders, zum Beispiel in Brüssel und in Frankfurt nicht haben will. Wir aber müssen ihn schlucken, weil wir uns wieder einmal für dumm verkaufen lassen sollen.

Die Fakten sprechen eine eindeutige Sprache:

Der Flughafen ausbau ist nur ein Prestige-Objekt der Politiker, keine Ankurbelung der Wirtschaft. Da angesichts der enormen Arbeitslosenzahlen keine wirklichen Lösungen parat stehen, versteckt man sich hinter Versprechungen, die später niemand einfordern kann.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in dem Eilverfahren einem Baustopp nicht zugestimmt, hat aber noch keine inhaltliche Prüfung vorgenommen.

Es ist noch nicht entschieden, ob die ganze Nacht geflogen werden darf. DHL hat noch keinen Vertrag mit dem Flughafen unterschrieben. Der heute begonnene Bau erfolgt also auf volles Risiko des Flughafens und damit auf Risiko der Flughafen-Anteilsinhaber, den Ländern und Gemeinden.

Raten Sie mal, wer diese Zeche später zu zahlen hat ???

Presseerklärung

31. August 2005
12:00 Uhr

„Erster Spatenstich“
zum Bau der Südbahn
auf dem Flughafen
Leipzig/Halle